



Der Klingenthaler Wandersportverein e.V. im Wanderjahr 2008

Danke an Annemarie und Herta!
... und alle Fotografen

11.1.2008

Wie ein „Hutzn-Ohmd“

Der Klingenthaler Wandersportverein traf sich am Freitag, den 14.12. zur traditionellen Wanderung zum „Lichtle-Ohmd“ in der Friedenshöhe. Die Wanderroute führte vom Marktplatz über die Bergstraße, Quittenbach, Kammweg, Zollstraße zu unserem Ziel. Unterwegs ging es recht lustig zu: Begebenheiten aus alter und neuer Zeit wurden erzählt. Im festlich geschmückten Raum erwartete uns das Gaststätten-Team. In einem Sketch „Martha und Ernst“ versetzten die Wanderfreunde in eine Zeit, als man zum Skifahren noch Überfallhosen, selbst gestrickte Fauster und Ohrenschützer trug. Bei Martha durfte der Hut mit darüber gebundenem Schal nicht fehlen. Aus einer selbst gefertigten Zeitung wurden Annoncen vorgelesen, die sich mit Wünschen, kleinen Schwächen und Träumen der Wanderfreunde befassten; fast alle erkannten sich wieder. Nach einem schmackhaften Essen wurden Weihnachtslieder gesungen, die von Herrn Stober musikalisch untermalt wurden. Dazwischen brachten zwei Weihnachtswichtel für alle ein kleines Geschenk. Die Jagdhornbläser im Nebenraum wurden durch das Singen animiert und trugen mit musikalischen Einlagen zum Gelingen des Abends bei. Zwischendurch stellte sich heraus, dass der Friedenshöhe-Koch mit seiner Lebensgefährtin nicht nur vorzügliches Essen zubereiten, sondern auch sie beide im Duett auf der trompete blasen können. So wurde durch das Mitwirken aller ein richtiger „Hutzn-Ohmd“ gestaltet.

A. H., Klingenthaler Wandersportverein

8.2.2008

Wandern ohne Grenzen

Eigentlich war die Wanderung des Klingenthaler Wandersportvereines am Sonnabend, den 26.01.08 als Skiwanderung angedacht. Da uns aber Petrus einen Strich durch die Rechnung machte und es nicht schneien ließ, machten sich 19 Wanderfreunde zu Fuß auf den Weg. Mit dem Bus ging es bis Mühlleithen, dann im forschenden Wanderschritt auf dem zum Teil vereisten Kammweg zur Jugendherberge. Da uns durch die Grenzöffnung viel mehr Wanderwege erschlossen sind, führte uns ein Wiesenweg von Deutschland nach Tschechien. Unterhalb des Fernsehturmes bietet sich dem Betrachter ein wunderschöner

Ausblick auf die umliegenden Berge und Täler. Am Bleiberg konnten wir am Lift noch einen regen Skibetrieb beobachten. Weiter ging es nun über Bublava zum Gasthaus „Schwejk“. Dort saßen wir in fröhlicher Runde und ließen uns das Essen schmecken. Auf dem Heimweg, über Wiesen- und Feldwegen zum „Braunhundwald“, wurden wir von strahlendem Sonnenschein begleitet. In Klingenthal angekommen, trennten sich unsere Wege. Ein Dankeschön gilt unseren Wanderfreunden Inge und Peter Meisel, die für die schöne Wanderung verantwortlich zeichneten. *A. H., Klingenthaler Wandersportverein e.V.*



Wir möchten noch auf folgende Termine hinweisen:

13.02.08 – Bowlingabend 18.00 Uhr

14.03.08 – Jahreshauptversammlung 18.00 Uhr Vogtlandkeller

21.03.08 – Karfreitag Osterwanderung

4.4.2008

Wandersportverein: Trotz Schnee tolle Osterwanderung

Es ist schon eine langjährige Tradition, dass für die Klingenthaler Wanderfreunde am Karfreitag das Wanderjahr beginnt. So trafen sich auch in diesem Jahr wieder 36 Wanderfreunde zur Osterwanderung. In der Vogtlandbahn von Klingenthal nach Treuen herrschte schon ausgelassene Stimmung. Ab Treuen ging es per Pedes in Richtung Wetzelsgrün zu den Glöckle Teichen, eine wunderschöne Anlage, die zur Rast einlud. Wir staunten nicht schlecht, als wir aus der Esse einer Blockhütte Rauch aufsteigen sahen. Unsere Neugier war geweckt und zwei vorwitzige Wanderfreundinnen wollten der Sache auf den Grund gehen. Der Pächter des Grundstückes, Herr Peter Günzel, bat uns freundlich herein. So erfuhren wir vom Pächter der Anlage einiges

über die Teiche. 1955 durch ein Hochwasser zerstört, wurden sie durch mühevollen Arbeit wieder errichtet, so dass sie heute in ihrer vollen Schönheit zu bewundern sind. 1972 wurde die Blockhütte erbaut. Während dieses Aufenthaltes kam auch der Osterhase zum Zuge, welcher kleine Osternester für die Kinder im Wald versteckt hatte. Unser Weg führte uns weiter ins Triebtal. Nachdem wir eine Brücke über die Treba überquert hatten, wanderten wir entlang des Rundweges. So erreichten wir die Ortschaft Veitenhäuser, deren Namen auch die Gaststätte trägt, in der wir einkehrten. Nach dem vorzüglichem und reichhaltigem Mittagessen ging es schnellen Schrittes bis zum Eicher Bahnhof. Der Regio-Sprinter brachte uns wieder sicher nach Hause. A. H.



27.6.2008

Mit guten Freunden unterwegs

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich am 22. Juni 34 Wanderer auf dem Klingenthaler Marktplatz. Unter ihnen unsere befreundete Wandergruppe vom Fichtelgebirgsverein e.V. / Ortsgruppe Münchberg.

Der Wanderweg führte uns über die Bergstraße, vorbei an der Ruine der ehemaligen Schwefelbude. Nach überschreiten der Grenze zu Tschechien ging es forschend Schrittes in Richtung Kraslice. Auf für viele unbekanntem Wege wanderten wir nun ständig bergauf durch blühende Bergwiesen, für die Naturfreunde eine Augenweide. In dieses Bild fügte sich der idyllisch gelegene Ort Bublava (Schwaderbach) mit seiner auf einer Anhöhe stehenden Kirche

malerisch ein.

Hungrig, aber vor allem durstig kehrten wir in der Gaststätte „Swejk“ ein, wo wir von Jan Röhlig mit seinem Zitherspiel und dem Vorsitzenden des Münchberger Wandervereines, Edgar Primus, durch lustige Einlagen unterhalten wurden. Nach dem schmackhaften Mittagessen ging es über den Aschberg, dem Kammweg zum Kamerun, von da ab talwärts zum Ausgangspunkt zurück.

Wieder einmal zeigten sich die Gäste von unserem schönen Vogtland beeindruckt. Nach einer herzlichen Verabschiedung gaben wir uns das Versprechen auf ein Wiedersehen 2009.

*A. u. H. Klingenthaler
Wandersportverein e.V.*



12.9.2008

Wandersportverein auf Spuren des Bergbaues

Die Händler des Wochenmarktes in Klingenthal staunten nicht schlecht, als am Freitag, den 29.08. acht Pkw's vorfuhren und 26 fast gleich gekleidete Personen ausstiegen. Das war der Treffpunkt des Klingenthaler Wandersportvereins e.V. zur Ausfahrt nach Nove Hamry (Neuhammer) in Tschechien. Die Strecke führte uns über den Aschberger Grenzübergang Bublava (Schwaderbach), Nancy, Prebuz und Vysoka Pec zum Hotel "Schwarz" in Nove Hamry. Hier begann die erste Wanderung zum Peindlberg (976,6 m ü.N.N.), wo wir den Aussichtsturm mit 111 Stufen bestiegen. Von dort bietet sich eine herrliche Aussicht. Weiter ging es auf dem gelb-grünen Wanderweg zum Hotel Krasna Vyhlička („Schöne Aussicht“). Im Tal konnten wir schon den Ort Nejedek erkennen, die Bergstadt im westlichen Erzgebirge. Die Entstehung des Ortes geht auf den frühen Bergbau zurück, 1340 erstmals erwähnt, erreichte er seine Blüte im 15. und 16. Jahrhundert unter den Grafen Schlick. Im ausgehenden 19. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem bedeutsamen Industriestandort. Hier waren u.a. die Rothauer-Neudecker Eisenwerke, Kammgarnspinnereien, Betriebe der Holz- und Papierfabrikation, sowie Klöppeln ansässig. Inmitten der Stadt erhebt sich wie ein grünes Juwel der Kreuzberg. An diesem Berg wurde der bekannte Kreuzweg angelegt, der die Leiden Christi in 14 Stationen durch Reliefs darstellt. Nach gründlicher Renovierung ist dieser Weg nun wieder für alle begehbar. Mit dem Zug fahren wir wieder nach Nove Hamry zurück. Diese Bahnstrecke stellt heute noch die Verbindung zwischen Karlsbad, Johanngeorgenstadt und Chodau-Nejedek her. Am zweiten Tag wanderten wir nach Horny Blatna. Die Geschichte der Stadt ist eng mit der Zinnengewinnung verbunden und wurde im Jahre 1532 von Sächsischen

Kurfürsten als Bergstadt gegründet. Charakteristisch für die Stadt sind die Gebäude im barocken Baustil. Das echte Wahrzeichen ist jedoch die Kirche St. Laurentius, die im Stil der sächsischen Renaissance erbaut wurde. Aus der Blütezeit des Bergbaues blieben die technischen Baudenkmäler, die Wolfs-Gruben erhalten. So besichtigten wir die Wolfspinge und die Eispinge. Letztere ist 15 m tief, auf ihrem Grund findet man auch im Sommer noch Schnee und Eis. Der rot oder gelb gezeichnete Wanderweg führt den Besucher auf die Anhöhe Blatensky vrch (Plattenberg 1042,6 m), wo man auch einen Aussichtsturm besteigen kann. Dem dritten Tag, dem Tag der Heimreise war die kleinste Stadt Tschechiens mit 76 Einwohnern vorbehalten. Prebuz (Frühfuß) wird schon im Jahre 1542 erwähnt. Die Gründung dieses Ortes ist mit reichen Funden von Zinnerzen verbunden. Von dem Ausmaß des einige Jahrhunderte andauernden Bergbaues zeugen die Überreste des Bergwerkes sowie loch- und trichterförmige Vertiefungen im Gelände, die durch den Einsturz untertägiger Abbauräume entstanden sind (sogenannte Pingen). Die meisten von ihnen findet man am Fuße des Hartelsberges (Certova hora, 987 m) von dem sich bei schönem Wetter eine herrliche Aussicht auf das Erzgebirge und weitere fünf Gebirge eröffnet. Außerdem ist Prebuz der Kern eines Naturparks mit Bergfichtenwäldern, Wiesen und Bergtorfmooren. Man findet auch hier die kleinste Birke der Welt. Diese soll ihren Ursprung in der Eiszeit haben. Für uns war es interessant und lehrreich, die Flora und Fauna unseres Nachbarlandes näher kennen zu lernen. Ein Dankeschön gilt Inge und Peter Meisel, die in hervorragender Weise diese Exkursion für uns vorbereitet hatten. A. u. H.,
Klingenthaler Wandersportverein e.V.

10.10.2008

Klingenthaler auf Herbstwanderung

Weder das regnerische Wetter noch die kühlen Temperaturen konnten den Klingenthaler Wandersportverein e.V. von seiner geplanten Herbstwanderung am 4. Oktober abhalten. Vom Klingenthaler Marktplatz aus ging es mit Pkw's bis Lottengrün. Wir staunten nicht schlecht, als wir erfuhren, dass diese kleine Gemeinde früher einen Bahnhof mit sieben Bahnsteigen besaß und durch anschließende Verbindungen eine Reise bis nach Böhmen ermöglichte. Von diesem Ort aus machten sich 20 Wanderer auf den Weg, um die nähere Umgebung zu erkunden. Durch Wald und Flur wanderten wir in Richtung Theuma. Große Freude kam auf, als die ersten Wanderfreunde frisch gewachsene Birkenpilze am

gehörende Technik. Ein Rad dieser Fahrzeuge ist größer als ein Mensch. Welche Kräfte muss doch der Mensch aufbringen, um der Mutter Natur diesen Schiefer abzurufen. Verarbeitet findet dieses Gestein so manchen Platz in Haus und Hof. Noch beeindruckt von diesem Naturwunder setzten wir unsere Wanderung in Richtung Juchhöh fort. Da sich die Mittagszeit näherte, kehrten wir im Landgasthof „Juchhöh“ ein. Alle waren angenehm überrascht von der Herzlichkeit der Wirtsleute, von der flotten Bedienung und dem schmackhaften Essen. Dafür ein herzliches Dankeschön der Familie Jahnsmüller. Nach dem Mittagessen sollte eine Wanderung rund um Juchhöh den Wandertag abschließen. Die Sonne



Wegrand entdeckten und sofort regte sich bei allen der Pilzsuchtrieb. Alle schwärmten aus, und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Somit bescherte der Wanderverein einer Wanderfreundin einige arbeitsreiche Stunden zum Putzen, Aufschneiden und Auflegen der Pilze. Pilze suchen macht hungrig und durstig. So nahmen wir bei guter Laune ein zweites Frühstück mitten im Wald ein, so wie es sich für einen richtigen Wanderer gehört. In Theuma angekommen, entdeckten wir dieses riesige Schieferabbaugebiet und unwahrscheinlich große und schwere zum Abbau

meinte es gut mit uns und begleitete uns auf unserer letzten Runde, die wieder am Gasthof endete und wir uns voneinander verabschiedeten. „Warum in die Ferne schweifen, denn das Schöne ist so nah!“ So beschlossen wir, in das Programm 2009 unseres Wandervereins dieses Wandergebiet nochmals aufzunehmen, um diese wunderschöne Ecke des Vogtlandes noch besser kennen zu lernen. Ein Dankeschön gilt unseren Wanderfreunden Lutz und Ulrich Wohlrab, die diese Wanderung für uns vorbereitet hatten. *A. u. H., Klingenthaler Wandersportverein e.V.*

7.11.2008

Teichwanderung des Klingenthaler Wandersportvereins

Am Sonntag, d. 2.11.08 trafen sich 25 Mitglieder des Klingenthaler Wandersportvereins e.V. zur letzten längeren Wanderung in diesem Kalenderjahr. Nach einer kurzen Zugfahrt, wanderten wir ab Zwo-
tental in Richtung „Grüner“ und

„Schwarzer Teich“. Nach einer Rast am “Schwarzen Teich“ ging es in Richtung Siebenbrunn. Wir kamen vorbei am Rastplatz „Braunmühle“, wo früher eine Mühle stand. Diese Mühle wurde 1604 das erste Mal erwähnt. 1724 erwarb Herr Adam

Braun dieses Gebäude als erster Braunmüller. Diese Mühle wurde zu einem großen Anwesen, mit Herberge, Wiesen und Feldern. Ab 1979 wurde sie nur noch als Wohnhaus genutzt. Nach dem allmählichen Verfall erfolgte 1988 der Abriss. Eine kurze Strecke auf dem Vogtland-Panorama-Weg wanderten wir bis zu den Fischteichen in Siebenbrunn. Diese schöne Anlage lädt zum Verweilen ein. Nach dem Mittagessen bewältigten wir die letzte Strecke bis zum Bahnhof Siebenbrunn. Durch die herbstliche Landschaft fuhrten wir bei Sonnenschein mit der Vogtlandbahn wieder nach Hause. Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren dieser Wanderung Lothar Schwarz, Monika Röhlig, Paul Schwanitz und Helga Clauß.
A. u. H., Klingenthaler Wandersportverein e. V.

Der Klingenthaler Wandersportverein e.V. lädt alle Interessierten ein: **Am Freitag, den 7.11.08 um 19 Uhr findet im Senioren-Club (ehem. Vogtlandkeller) ein Lichtbildervortrag von Rolf Ebert statt. Thema: Reisen und Wandern durch Usbekistan und Tadschikistan.**



12.12.2008

Besuch aus der vogtländischen Sagenwelt

Endlich war es wieder einmal so weit. Wie im Fluge war ein Jahr vergangen, und die Klingenthaler Wandersportfreunde machten sich am Nikolaus-Tag wieder einmal auf zur Wanderung zum Lichtle Ohmd in die Friedenshöhe. Vom Treffpunkt am Markt führte unser Weg durch die winterliche Landschaft über den Kammweg in die Gaststätte. Beeindruckt waren wir wieder von dem weihnachtlich geschmückten Raum. Passend zur Vorweihnachtszeit trug Lothar Schwarz einige Sagen über Moosmann und Moosweiblein vor. Plötzlich ertönte ein Gong und beide Sagenfiguren standen mitten im Raum, bepackt mit Tragkorb und Handkörbchen, in welchen Weih-

nachtsüberraschungen lagen. Moosmann und Moosweiblein ließen in lustiger Form das Wanderleben des verflossenen Wanderjahres Revue passieren. Nach dem Verteilen der Geschenke verschwanden beide wieder in den Wald. Während des Essens unterhielt uns Herr Gunter Gerber mit weihnachtlichen Weisen. Natürlich wurde bis gegen Mitternacht das Tanzbein geschwungen. Angeregt durch die ausgelassene Stimmung, griff das Gaststättenpaar wieder zur Trompete und spielte Weihnachtslieder. Nach diesem gelungenen Abend freuen sich alle schon wieder auf das nächste Jahr. Wir danken allen Mitwirkenden ganz herzlich. A. u. H., *Klingenthaler Wandersportverein e.V.*

